

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

Nationales Entsorgungsprogramm gemäß § 36b Strahlenschutzgesetz

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Die EU-Richtlinie 2011/70/Euratom über die sichere Behandlung und Entsorgung von abgebrannten Brennelementen und radioaktiven Abfällen legt einen Gemeinschaftsrahmen für die verantwortungsvolle Entsorgung abgebrannter Brennelemente und radioaktiver Abfälle fest, von ihrer Entstehung bis zur Endlagerung.

Damit soll sichergestellt werden, dass die Mitgliedstaaten geeignete Vorkehrungen für ein hohes Sicherheitsniveau treffen, sowie eine fortlaufende Verbesserung ihres Entsorgungssystems erreichen und aufrechterhalten. Überdies soll die Öffentlichkeit über das Vorgehen informiert werden und Zugang zu allen relevanten Informationen haben. Außerdem soll den Bürgerinnen und Bürgern dabei die Möglichkeit geben werden, sich an der Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit der Entsorgung effektiv zu beteiligen. Zu diesem Zweck muss jeder Mitgliedsstaat ein nationales Programm ausarbeiten, das alle Stufen der Entsorgung bis hin zur Endlagerung umfasst.

Dieses Nationale Programm wurde einer Strategischen Umweltprüfung unterzogen.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung

Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung

Überörtliche Raumplanung

Regionalpolitik und EU-Förderprogramme

Abfallwirtschaft

Wasserwirtschaft

Tourismus

Verkehr

Naturschutz

Bergbau, Rohstoffgewinnung

Lärm, Luft, Klima

Energie

Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei

Industrie

Anderes: Strahlenschutz

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

§ 36b Strahlenschutzgesetz (§ 142 in der Neufassung des Strahlenschutzgesetzes 2020)

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Abteilung V/8 Strahlenschutz im Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

UBA

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus:

z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung kam es zu einer Vielzahl von Stellungnahmen, sowohl von den Bundesländern, Kammern und NGOs, als auch von der breiten Öffentlichkeit.

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/strahlenschutz/radioaktiv/nep.html

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: Henriette Herzog

Stelle / Abteilung: BMK Abteilung V/8 Strahlenschutz

Telefonnummer: 01 71100 614292

Email-Adresse: henriette.herzog@bmk.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:

[Redacted]

2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:

[Redacted]

3. Beim Scoping:

[Redacted]

4. Beim SUP-Umweltbericht:

Da im Nationalen Entsorgungsprogramm keine konkreten Maßnahmen gefordert wurden, gibt es in dem Sinne auch keine Umweltauswirkungen. Im Umweltbericht wurden deswegen die verschiedenen möglichen Alternativen betrachtet, dies ist aber noch auf einer sehr abstrakten Ebene und deswegen nicht sehr zielführend.

5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:

[Redacted]

6. Bei der Wirksamkeit der SUP:

Dies ist sehr schwierig zu beurteilen. Es ging um eine Begutachtung eines Programmes, in welchem noch keine konkreten Schritte dargestellt wurden, weswegen auch noch keine Wirkung der SUP zu sehen ist.

7. Beim Monitoring:

[Redacted]

8. Anderes:

[Redacted]

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

Die Beauftragung der Umweltbundesamt GmbH hat das Gelingen dieser SUP ermöglicht. Ohne die Beiziehung von SUP-ExpertInnen wäre die Durchführung einer SUP sehr schwierig geworden, da es in der Abteilung keinerlei Erfahrung hinsichtlich einer SUP oder anderen Öffentlichkeits-wirksamen Verfahren gab.

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

[Redacted]

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

Die Entsorgung des radioaktiven Abfalls ist ein sehr heikles Thema. Sobald es eine Änderung im Nationalen Programm gibt, muss eine neuerliche SUP durchgeführt werden.